

Rezept als Leitbild der Stiftung Zukunft

Mit der «Bewerbungsinsel» präsentiert die Stiftung Zukunft Thurgau ein neues Projekt, das die Chancen von wenig qualifizierten Menschen bei der Stellensuche verbessern soll. Nach 15 Jahren wurde zudem eine neue strategische Ausrichtung ausgearbeitet.

KURT PETER

WEINFELDEN. «Die Stiftung hat sich zu einem Unternehmen mit 50 Mitarbeitenden entwickelt und arbeitet sehr erfolgreich», sagte Präsident Markus Thalmann anlässlich der gestrigen Medienkonferenz in der Geschäftsstelle der Stiftung Zukunft Thurgau. Die vergangenen fünf Jahre seien besonders intensiv gewesen, der Finanzkrise wegen. Im vergangenen Jahr habe sich der Stiftungsrat mit der Zukunft beschäftigt, «eine Strategie wurde erarbeitet und das Leitbild ausgekocht». Strategie 2019 habe zum Ziel, die Hälfte der betreuten Menschen wieder in den ersten Arbeitsmarkt integrieren zu können, aktuell liege diese Zahl bei 45 Prozent.

1082 Personen begleitet

Zudem «wollen wir, dass 80 Prozent der Betreuten eine Anschlusslösung haben». Für die Stiftung gelte es, das Arbeitgebernetzwerk auszubauen und zu optimieren sowie ein bis drei weitere Bildungsangebote auf

den Markt zu bringen, erklärte Markus Thalmann. Im vergangenen Jahr hat die Stiftung Zukunft Thurgau 1082 Personen begleitet, davon fast die Hälfte innert vier Monaten in den Arbeitsmarkt integriert. Dies geht aus dem Bericht von Geschäftsführer Marco Dörig hervor. Nötig sei letztes Jahr auch die Neugestaltung der Homepage gewesen. Ein Kränzchen widmete er den Mitarbeitenden: «Sie zeichnen sich durch hohe Identifikation und grosses Engagement aus.»

Hilfe bei Bewerbungen

Das neue Leitbild der Stiftung zeige auf, «dass wir den Weg zum Ziel bewusst anders, kreativer und lustvoller gestalten». Unter dem Motto «gib Deinen Senf dazu» veranstaltete die Stiftung ein Abendessen mit allen Mitarbeitenden, um kreative Ideen und Anregungen zu sammeln.

Herausgekommen ist laut Dörig ein beliebtes Rezept: «Es sollte auch nicht Kaviar sein, sondern etwas, was vielen Menschen schmeckt, und so wurden es Tomatenspaghetti.» Projekt-



Bild: Kurt Peter

Ein Leitbild als Rezept für die Stiftung Zukunft Thurgau präsentieren Marco Dörig, Ursina Steiner und Markus Thalmann.

Zukunft Thurgau Neuer Stiftungsratspräsident gesucht

Für den zurücktretenden Andreas Helbling nimmt neu Andreas Jäger im Stiftungsrat Einsitz. Per Ende 2014 tritt auch Präsident Markus Thalmann zurück. Er war seit Gründung dabei, zehn Jahre hatte er das Präsidentenamt inne. Es sei ein

richtiger und guter Zeitpunkt für einen Wechsel an der Spitze, sagte er gestern. Die Stiftung sei gut aufgestellt. Ein Nachfolger stehe noch nicht fest, der Sitz solle aber an einen Thurgauer Gemeindeammann gehen. (kp)

leiterin Ursina Steiner stellte das jüngste Kind der Stiftung, die «Bewerbungsinsel», vor. Diese soll dazu dienen, die Chancen von Stellensuchenden für einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu steigern. Das Angebot wendet sich ab 11. Juni an Stellensuchende ab 16 Jahren im Thurgau. Angesprochen werden Betroffene mit unterschiedlichen Ausbildungsniveaus, tiefen Einkommen, teilweise wenig Deutschkenntnissen oder ohne eigenen Internetzugang.

Jeweils am Mittwochnachmittag

Durch die persönliche Assistenz an einer Bewerbungsinsel gebe es die Möglichkeit, das Bewerbungsdossier zu professionalisieren. Die Stiftung sei sich sicher, damit eine schnellere Integration in den Arbeitsmarkt und damit die finanzielle Unabhängigkeit zu fördern, erklärte Ursina Steiner. Geplant ist, die Bewerbungsinseln nicht nur in Weinfelden, sondern auch in Frauenfeld und Kreuzlingen anzubieten, jeweils am Mittwochnachmittag.